

Thema: Prater Wien

Autor:



Bei Sanierung der Pensionistenheime Kürschnergasse (GFS) und Liesing: **Schwerer, gewerbsmäßiger Betrug?** **Staatsanwalt nahm Ermittlungen auf**

Nach dem Skandal um die Kostenexplosion bei der Errichtung des Prater-Vorplatzes unter der „Schirmherrschaft“ der damals zuständigen und

nierung der Pensionistenheime in Atzgersdorf und Floridsdorf / Kürschnergasse. Es geht – so jüngst in der Kronenzeitung und Die Presse zu lesen – um den Verdacht des schweren gewerbsmäßigen Betrages, um Verletzung des Amtsheimisverrat. Im Mittelpunkt die ehemalige SP-Vizebürgermeisterin Laska als Vorsitzende des Kuratorium Wiener Pensionistenheime (KWP). Un-

kurz danach abgelösten SPÖ-Vizebürgermeisterin Grete Laska dürfte Bürgermeister Häupl auch weiterhin wenig Freude mit seiner Parteifreundin haben. Zur Zeit ermittelt nämlich die Staatsanwaltschaft wegen offensichtlicher „Fehlleistungen“ bei der Sa-

jektbau GmbH zum Zug, um – so Die Presse – Aufträge unter dubiosen Umständen an Subunternehmer zu vergeben. Die Folge dieser Auftragsvergaben ohne Ausschreibung: Eine Kostenexplosion. – Bleibt nur zu hoffen, dass der Fall nicht ebenso „versandet“, wie die zahlreichen Skandale rund um Wiener Wohnen.

Laut KWP seien zum Vergabezeitpunkt auch andere Parteien im Vorstand gesessen...

ter ihrer Schirmherrschaft wurde vom KWP die finanziell sehr einträgliche Bauaufsicht laut Die Presse an eine Firma der SPÖ (Projektbau GmbH) ohne Ausschreibung vergeben. Und auch bei der Sanierung des Pensionistenheimes Kürschnergasse kam die Pro-